

16278 Herzprung (UM)

[~ 39 km sÖ 17291 Prenzlau; UTM: 33U 432 5870]

Gräberfelder der Stein- und Bronzezeit belegen eine lange Siedlungstradition in der Gemarkung. Mitte des 2. Jh. wurde auch eine germanische Siedlung angelegt, die Anfang des 5. Jh. jedoch aufgegeben worden ist. Herzprung, seit 2003 Ortsteil von Angermünde, wurde im Jahre 1281 erstmals unter "Hertsprunge", in einer Schenkung an das Kloster Chorin erwähnt. Hier „sprangen die Hirsche“. 1346 gehörte das Dorf immer noch dem Kloster. Herzprung liegt am Nordufer des Parsteiner Sees und an der Eisenbahnstrecke Berlin-Angermünde-Stralsund. Die am 15.05.1895 eröffnete Bahnstation wurde jedoch 1995 geschlossen; jeder in Herzprung hatte ein Auto und konnte auf die Bahn verzichten! Na ja, man wird sehen ... Manche Warnung ist unverzichtbar: Man stelle sich das Entsetzen der gutmenschlichen FKK-Sportler und Naturisten-Camper vor, wenn man dort in blick-dichter Vermummung auftauchen würde!



Die Dorfkirche zeigt sich als Saalbau in grober Feldsteintechnik, vermutlich aus dem Wiederaufbau von 1695 resultierend, mit verbrettertem Dachreiter und spitzem Helm von 1696. Ursprünglich ist sie wohl ein Bau des 14./15. Jh. Die Öffnungen wurden im 18. Jh. stichbögig verändert. Innen findet man einen weiß gestrichenen (!), hölzernen Altaraufsatz, hergestellt in der 1. Hälfte des 17. Jh. mit Gemälden von Abendmahl, Kreuzigung (stark beschädigt) und Himmelfahrt. Die Kanzel mit Evangelistendarstellungen ist ebenfalls aus dieser Zeit.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Bölkendorf, Neukünkendorf, Schmargendorf.

